



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Ulrich Krohs
(Münster)

Funktion und Dysfunktion in Organismen und in biologischen Netzwerken

Wir sind es gewohnt, Organen Funktionen zuzuschreiben – dem Herzen, Blut zu pumpen; Leber und Niere, es zu entgiften – und Verschlechterungen dieser Funktionen als Dysfunktion zu klassifizieren. Offenbar wird normativ zwischen „korrektem“ und „inkorrektem“ Arbeiten eines Organs unterschieden. Die Quelle der Normativität dieser Unterscheidung ist ein in der Philosophie heftig diskutiertes Problem. Können in der Natur oder zumindest in ihrer wissenschaftlichen Beschreibung Normen vorgefunden werden? Dies widerspricht ja der Überzeugung, dass jeder Schluss vom Sein auf das Sollen ein Fehlschluss sein muss. Im ersten Teil des Vortrags wird diese Problematik untersucht, verschiedene Lösungsvorschläge werden diskutiert.

Im zweiten Teil widmet sich der Vortrag dem Problem, den Funktionsbegriff im Bereich der Systembiologie anzuwenden, also nicht Organen, sondern biologischen Netzwerken und ihren Komponenten Funktion bzw. Dysfunktion zuzuschreiben. Hier versucht die biologische Theoriebildung häufig, auf Funktionszuschreibungen ganz zu verzichten und lediglich die strukturellen und dynamischen Eigenschaften eines solchen Netzwerks mittels eines mechanistischen Modells zu beschreiben. Was ist damit gewonnen, was aber auch verloren? Kann es eine rein mechanistische Biologie geben?

Ulrich Krohs ist Professor für Philosophie mit Schwerpunkt Wissenschaftstheorie und Naturphilosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er leitet den dortigen Masterstudiengang in Wissenschaftsphilosophie und forscht insbesondere auf dem Gebiet der Philosophie der Lebenswissenschaften.

Mittwoch, 15.05.2013
18 c.t. Uhr
Raum N.10.20

Volkert Remmert
Gregor Schiemann

www.izwt.uni-wuppertal.de

